

Erläuterungsbericht

1. Allgemeine einführende Angaben

Nach Art. 6 der FFH- RL sind für FFH- Gebiete Maßnahmepläne zu erarbeiten, in denen die für die Erhaltung eines günstigen Erhaltungszustandes geeigneten Maßnahmen „entsprechend den ökologischen Erfordernissen der natürlichen Lebensraumtypen nach Anhang I und der Arten nach Anhang II“ sowie der Verpflichtungen, die sich aus Art. 4 Absatz 2 der Vogelschutz- RL (Art. 7) ergeben, festgelegt werden. Maßnahmepläne im Sinne dieser Vorschrift sind die Landschaftspläne und die gemäß der Anleitung für die Forstplanung (AF0-WAPL) erarbeiteten Waldpflegepläne (WAPL) sowie die Sofortmaßnahmenkonzepte im Rahmen der Unterschützstellungsphase.

Die FFH – Richtlinie (FFH-RL) der EU schreibt in Artikel 6 vor, dass die Mitgliedstaaten die zur Erhaltung und Entwicklung der Lebensraumtypen und Lebensraumstätten relevanter Arten geeigneten Schutz-, Entwicklungs- und Pflegemaßnahmen festlegen und durchführen. Da die Maßnahmenpläne kurzfristig aufgestellt werden sollten und ein umfassender Waldpflegeplan für das Gebiet z.Zt. nicht in Frage kam, wurden die kurz- bis mittelfristig notwendigen Maßnahmen, vor allem für den Erhalt der als FFH-Lebensräume kartierten Teilflächen im Projektgebiet, in einem SOMAKO zusammengestellt. Die Vorkommen der Arten der Anhänge II und IV der FFH- RL sowie die Arten der EU-Vogelschutzrichtlinie (VS-RL) und die nach § 62 LG geschützten Biotop wurden ebenfalls berücksichtigt.

Die FFH-Gebiete werden nicht flächendeckend beplant, sondern es werden mit folgenden Auswahlkriterien diejenigen Flächen ausgewählt, die auf notwendige Maßnahmen bis 2012 (bzw. im Planungszeitraum von 12 Jahren) im Sinne der Zielsetzungen des RdErl. vom 6.12.2002 geprüft und ggf. beplant werden.

Folgende Flächen sind regelmäßig planungsrelevant:

1. Nadelwaldbestände in Quellbereichen, Siepen und Bachtälern sowie auf Flächen, deren floristische oder faunistische Schutzwürdigkeit durch Nadelholz unmittelbar gefährdet bzw. erheblich beeinträchtigt wird.
2. Über 120 Jahre alte Laubwaldbestände sowie andersartige Bestände mit starkem Laub-Altholz.
3. Laubwaldbestände (Als Vorschlag für die Festsetzung im Landschaftsplan, als Laubwaldkartefür dargestellt).
4. Flächen für notwendige Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen in den FFH-Lebensräumen bzw. zur Stützung der Vorkommen von Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie bzw. der Vogelschutzrichtlinie.
5. Flächen für den Schutz von Vogelarten in Nicht-FFH-Lebensräumen und in Brutzeiten.
6. Entwicklungsflächen in Nicht-FFH-Lebensräumen (Bestände, in denen Maßnahmen des Generationswechsels anstehen).
7. Flächen für notwendige Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen in den nach § 62 LG geschützten Biotopen, die nicht gleichzeitig FFH-Lebensräume sind.
8. Biotop- und artenschutzrelevante Offenlandflächen in den FFH-Gebieten, die nicht Wald im Sinne des Gesetzes sind.

Das Sofortmaßnahmenkonzept des FFH-Gebietes Vellerner Brook und Hoher Hagen wurde im Jahr 2006 erstellt. Das Gebiet wurde durch eigene Feldaufnahmen erfasst und beplant. Zusätzlich enthält das Sofortmaßnahmenkonzept unter anderem Ergebnisse aus der Lebensraumtypen-Kartierung (1999-2002) und der § 62er-Kartierung (1999-2002).

Dieses Sofortmaßnahmenkonzept ist federführend durch das Forstamt Warendorf in Zusammenarbeit mit der Unteren Landschaftsbehörde Kreis Warendorf, der LÖBF und der Naturschutzstation Münster (NABU) erstellt worden.

2. Lage, Größe und Kurzcharakteristik (incl. Waldzustand und Angaben zu Beeinträchtigungen, Schäden, Konflikten)

2.1 Gebietsbeschreibung

Der Vellerner Brook und der Hohe Hagen bilden ein großes geschlossenes Waldgebiet in den Beckumer Bergen mit einem hohen Anteil an naturnahen, gut ausgebildeten Buchen - und Eichen-Hainbuchen-Wäldern. Die Waldbestände stocken auf den Stromberger Schichten, eine Kreideerhebung, die bis zu 30 m über das Umland ansteigt. Das Gebiet ist gekennzeichnet durch den Wechsel von Eichen-Hainbuchenwäldern in den Senken und Buchenwäldern in den höher gelegenen Bereichen. Die Perlgras- und Waldmeister-Buchenwälder sind floristisch interessant und weisen überwiegend eine artenreiche, geschlossene Krautschicht auf. Im Bereich des Hoester Berges im Nordwesten des Gebietes treten gehäuft Orchideen auf. Die Eichen-Hainbuchenwälder zeigen sich in ihrer typischen Artenkombination, sind gut strukturiert und weisen wie die Buchenwälder einen hohen Anteil an Altholz und starkem Baumholz auf. In dem Gebiet kommen Rotmilan und Wespenbussard als Brutvögel vor.

2.2 Bedeutung des Gebietes

Die Buchenwälder und Eichen-Hainbuchenwälder weisen einen guten Entwicklungszustand auf. In der Münsterländischen Tieflandsbucht haben sie eins von drei Hauptvorkommen in Deutschland, während es sich bei den Waldmeister-Buchenwäldern auf den Kreideerhebungen der Stromberger Schichten um ein Nebenvorkommen mit guter Ausprägung handelt.

2.3 Entwicklungsziele / Biotopverbund

Der Waldkomplex ist im Landesentwicklungsplan als Gebiet für den Schutz der Natur dargestellt. Er ist bedeutender Bestandteil eines landesweiten Biotopverbundsystems und in das Waldbiotopschutzprogramm aufgenommen. Entwicklungsziele sind der Erhalt, die Sicherung und Entwicklung von naturnahen, lebensraumtypischen Laubwäldern und die naturnahe Waldbewirtschaftung.

2.4 Gefährdung

Das FFH-Gebiet Vellerner Brook und Hoher Hagen liegt sehr nah an dem Ort Neubeckum, dadurch wird das Gebiet Vellerner Brook sehr stark von Erholungssuchenden frequentiert. Innerhalb des Gebietes verlaufen viele wilde, durch Trampelpfade entstandene Wanderwege. Für das Teil-Gebiet Vellerner Brook wäre es sinnvoll ein Wegenutzungskonzept zu erarbeiten, um auch der Verkehrssicherung genüge zu tun.

Das Gebiet Hoher Hagen dagegen ist schlecht erschlossen und wird dadurch von Erholungssuchenden nicht angenommen.

Das Pupur-Knabenkrautvorkommen ist durch das zunehmende Verschwinden ihrer Lebensräume (Lichte Laubwälder und Magerrasen) stark gefährdet.

Die Anzahl der alten Laubholzbestände ist sehr gering, daraus resultierend sind nur wenige Lebensräume für die relevanten Arten vorhanden.

Der Hohe Hagen wird im Westen sehr stark von Pappel- (Fehl-) bestockung dominiert, es soll aber die Hiebsreife abgewartet werden bevor diese Bestände in Lebensraumtypen umgewandelt werden.

2.5 Lage des Gebiets

| | |
|-------------------------------|--|
| Kennziffer: | DE-4114-302 |
| Gebietsname: | Vellerner Brook und Hoher Hagen |
| Biogeographische Region: | atlantisch |
| Naturraum: | D34 - Münsterländische (westfälische) Tieflandsbucht |
| Naturräumliche Haupteinheit: | 541 - Kernmünsterland |
| Fläche (ha): | 146,077 |
| Lage des Gebietmittelpunktes: | Länge: O 080413 / Breite: 514825 |
| Höhe über NN (m): | min. 100, max. 140, mitt. 122 |
| Topographische Karten: | L4114 - Rheda-Wiedenbrueck L4314 - Beckum |
| Verwaltungsgebiet: | Kreis Warendorf, Anteil (%) 100 |
| Gemeinde: | Stadt Beckum / Stadt Enningerloh |

3. FFH-Lebensraumtypen, -Arten, §62-Biotop und weitere wertbestimmende Merkmale

3.1 Lebensräume

Waldmeister-Buchenwald (Asperulo-Fagetum) (9130)

Fläche: 71.241 ha
Repräsentativität: gute Repräsentativität (B)
Relative Fläche: < 2 % (C)
Erhaltungszustand: B - gut (B)
Gesamtbeurteilung: hoch (B)

Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichen- Hainbuchenwald (Carpinion betuli) [Stellario-Carpinetum] (9160)

Fläche: 12.879 ha
Repräsentativität: mittlere Repräsentativität (C)
Relative Fläche: < 2 % (C)
Erhaltungszustand: C - durchschnittlich-beschränkt (C)
Gesamtbeurteilung: mittel bis gering (C)

3.1.1 §62-Biotop

Stillgewässer

3.2 Tiere

Rote Liste NRW; NRW = Nordrhein-Westfalen, WB = Westfälische Bucht, 0 = ausgestorben; 1 = vom Aussterben bedroht, 2 = stark gefährdet; 3 = gefährdet; G = Gefährdung anzunehmen; V = Vorwarnliste; N = Arten, deren aktueller Bestand von Naturschutzmaßnahmen abhängig ist; * = ungefährdet

3.2.1 Vögel

| Dt. Name | Wiss. Name | Rote-Liste NRW | RL-Status Deutschland | Anhang bzw. Artikel der VS-Richtlinie | |
|---------------|-------------------|----------------|-----------------------|---------------------------------------|--|
| Kleinspecht | Dendrocopos minor | 3 | * | | |
| Wespenbussard | Pernis apivorus | 3 N | * | Anh. I | |
| Rotmilan | Milvus milvus | 2N | 2N | | |

3.2.2 Amphibien und Reptilien

| Dt. Name | Wiss. <u>Name</u> | Rote-Liste NRW | RL-Status Deutschland | Anhang FFH-Richtlinie | | |
|------------|--------------------|----------------|-----------------------|-----------------------|---------|--------|
| Kammolch | Triturus cristatus | 3 | 3 | Anh. II | Anh. IV | |
| Grasfrosch | Rana temporaria | * | V | | | Anh. V |

3.3 Pflanzen

3.3.1 Höhere Pflanzen

| Dt. Name | Wiss. Name | Rote-Liste NRW/WB/WT | RL-Status Deutschland |
|-----------------------------|--------------------------|----------------------|-----------------------|
| Purpur Knabenkraut | Orchis purpurea | 2 | 2 |
| Nestwurz | Neottia nidus-avis | 3 | 3 |
| Langblättriges Waldvögelein | Cephalanthera longifolia | 1 | 2 |
| Weißes Waldvögelein | Cephalanthera damasonium | 3 | * |
| Grüne Teichbinse | Schoenoplectus lacustris | 3 | * |

4 Zielsetzung

4.1 Allgemeine Ziele und Grundsätze für alle Waldflächen im FFH-Gebiet

a) Laubwald und Laubmischwald (Anteil von über 50% Laubbäumen) darf nicht in Nadelwald umgewandelt werden. In über 120-jährigen Laubbaumbeständen ist ein angemessener Altholzanteil (i. d. R. bis zu 10 starke Bäume des Oberstandes je ha) zu erhalten und für die Zerfallphase im Wald zu belassen.

b) Im Nadelmischwald ist der bisherige Laubwaldanteil zu erhalten.

c) Langfristig ist die Entwicklung bzw. Wiederherstellung der naturraumtypischen natürlichen Waldgesellschaften entsprechend der potentiellen natürlichen Vegetation anzustreben. Dabei ist eine Beimischung aus Baumarten zugelassen, die nicht den natürlichen Waldgesellschaften angehören, soweit ihr Mischungsanteil 20 % im Einzelbestand und über das gesamte Bestandesalter nicht überschreitet und die Beimischung einzelbaum- bis gruppenweise vorliegt.

d) Bei der Verjüngung der Bestände sollen möglichst Verfahren der Naturverjüngung gegenüber Pflanzungen Vorrang gegeben und entsprechend unterstützt werden. Spontan ankommende Baum- und Straucharten sind dabei mit zu nutzen. Bei zufälligem Freiwerden

von Flächen, z.B. durch Kalamitäten, sollte in Abhängigkeit von den Standortverhältnissen zunächst abgewartet werden, um das Verjüngungspotential der sich natürlich ansamenden Baum- und Straucharten abzuschätzen und zu prüfen, ob es der angestrebten natürlichen Waldgesellschaft entspricht und hierfür genutzt werden kann.

e) Nähere und zusätzliche Bestimmungen und Verbote sind im Landschaftsplan Beckum, in der Gebietsschutzverordnung und in der FFH-Richtlinie zu finden.

5 Entwicklungsziel

Der landesweit bedeutende Waldkomplex, bestehend aus gut ausgebildeten Waldmeister-Buchen und Eichen-Hainbuchenwäldern soll durch naturnahe Waldwirtschaft erhalten bleiben und weiter entwickelt werden.

Im Gebietsteil Hoher Hagen sind großflächige Pappelbestände zu finden. Diese sollen auf langfristiger Sicht in lebensraumtypische Bestände umgewandelt werden.

Die Orchideenpopulation im FFH-Gebiet soll durch geeignete Maßnahmen erhalten und erweitert werden. Als Standort im Gebiet kommen lichte Laubwälder in Frage, wobei die natürliche Sukzession für periodisches verschwinden von Orchideenpopulationen verantwortlich sein kann und mit zu bedenken ist.

5.1 Schutzziele für Lebensraumtypen und Arten, die für die Meldung des Gebietes ausschlaggebend sind:

5.1.1 Schutzziele/Maßnahmen für Waldmeister-Buchenwald (9130) sowie Rotmilan und Wespenbussard

Erhaltung und Entwicklung großflächig-zusammenhängender, naturnaher, meist kraut- und geophytenreicher Waldmeister-Buchenwälder auf basenreichen Standorten mit ihrer typischen

Fauna in ihren verschiedenen Entwicklungsstufen/Altersphasen und in ihrer standörtlichen typischen Variationsbreite, inklusive ihrer Vorwälder, Gebüsch- und Staudenfluren sowie ihrer Waldränder durch

- naturnahe Waldbewirtschaftung unter Ausrichtung auf die natürliche Waldgesellschaft einschließlich ihrer Nebenbaumarten sowie auf alters- und strukturdverse Bestände und Förderung der Naturverjüngung aus Arten der natürlichen Waldgesellschaft
- Erhaltung und Förderung eines dauerhaften und ausreichenden Anteils von Alt- und Totholz, insbesondere von Großhöhlen- und Uraltbäumen
- Vermehrung des Waldmeister-Buchenwaldes durch den Umbau von mit nicht lebensraumtypischen Gehölzen (Pappel, Fichte) bestandenen Flächen auf geeigneten Standorten

5.2 Schutzziele für Lebensraumtypen und Arten, die darüber hinaus für das Netz Natura 2000 bedeutsam sind und/oder für Arten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie

5.2.1 Schutzziele/Maßnahmen für Stieleichen-Hainbuchenwälder (9160) sowie Rotmilan und Wespenbussard

Erhaltung und Entwicklung naturnaher Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder mit ihrer typischen Fauna und Flora in ihren verschiedenen Entwicklungsstufen/Altersphasen und in ihrer standörtlichen typischen Variationsbreite, inklusive ihrer Vorwälder, Gebüsch- und Staudenfluren sowie ihrer Waldränder durch

- naturnahe Waldbewirtschaftung unter Ausrichtung auf die natürliche Waldgesellschaft einschließlich ihrer Nebenbaumarten sowie auf alters- und strukturdverse Bestände und Förderung der Naturverjüngung aus Arten der natürlichen Waldgesellschaft
- Erhaltung und Förderung eines dauerhaften und ausreichenden Anteils von Alt- und Totholz, insbesondere von Großhöhlen- und Uraltbäumen
- Vermehrung des Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwaldes durch den Umbau von mit nicht lebensraumtypischen Gehölzen (Fichte, Pappel) bestandenen Flächen auf geeigneten Standorten

5.3 Weitere nicht-FFH-Lebensraumtyp- oder -artbezogene Schutzziele

Erhaltung und Förderung der großen Population und des Lebensraumes der *Orchis purpurea* (Purpur Knabenkraut) sowie der *Neottia nidus-avis* (Nestwurz), der *Cephalanthera longifolia* (Langblättriges Waldvögelein) und der *Cephalanthera damasonium* (Weißes Waldvögelein).

5.3.4 Schutzziele/Maßnahmen für Waldinnen- und Waldaußenränder und deren Arten.

Erhaltung und Entwicklung naturnaher Waldaußen- sowie Waldinnenränder aus Gründen des Waldschutzes, der Biotoppflege und der landschaftlichen Vielfalt. Die Artenzahlen an Waldrändern sind höher als im inneren strukturarmer Bestände.

- Waldaußenränder sollen aus vier unregelmäßig ineinander übergehende Zonen bestehen 1. Saumzone mit Kräutern, 2. Waldmantel aus Sträuchern, 3. Traufzone aus Laubbäumen II. Ordnung und Bäumen I. Ordnung locker und stufig aufgebaut und 4. Hauptbestand. Wind- und sonnenseitige Ränder sollten 20-25m tief sein. In lee- und schattenseitige Lagen genügen 10-15m Tiefe.
- Bestandesränder innerhalb des Waldes entlang von Wegen, Linien und Bachläufen sind schmaler.

- Bei Hiebsmaßnahmen soll der Waldaußen- sowie der Waldinnenrand in regelmäßigen Abständen gepflegt werden. Es hat sich ein Abschnittsweise auflichten bewährt, bzw. eine Mahd pro Jahr ab September der Staudensäume, damit die dort lebenden Arten nicht der gesamte Lebensraum genommen wird.

Beachtet werden soll die Erhaltung und Förderung von gliedernden Strukturelementen, wie Hecken, Säume, Raine mit ihrer typischen Fauna (z.B. Fledermäuse) und Flora in ihrer standörtlichen typischen Variationsbreite.

6. Maßnahmen in Wald- und Offenlandflächen

6.1 Sicherung von Horst- und Höhlenbäumen

Zum Erhalt der Horst- und Höhlenbäumen, werden diese im Privatwald ringsherum durch einen oberflächigen Motorsägenschnitt in Form eines Dreiecks (Achtung) bei Eiche und bei Buche mit einem Reißhaken gekennzeichnet und zusätzlich mit dem GPS-Gerät eingemessen. (z.B. als zusätzliche Sicherung in der Holzernte). Im Privatwald findet diese Art der Kennzeichnung, nur in Verbindung mit einer Biotopbaumförderung statt. Durch das geringe Vorkommen von älteren Bestandesstrukturen im Vellerner Brook und im Hohen Hagen, sollen einzelne Biotopbäume auf dem gesamten Gebiet verteilt erhalten bleiben, um genügend Lebensraum für die relevanten Arten zu sichern. Wenn die Möglichkeit besteht sollen auch Biotopbauminselfen erhalten bleiben.

6.2 Zeitliche Einrichtung von Horstschutzzonen

Bedingt durch das Verhalten der horstbauenden Vogelarten, nicht immer dieselben Horstbäume zu beziehen, soll bei geplanten forstlichen Maßnahmen, der betroffene Bestand vor dem Eingriff auf Horste sowie brütende Vögel überprüft werden. Bei Vorhandensein von Horst- und Höhlenbäumen ist durch arbeitsorganisatorische Maßnahmen sicherzustellen, dass diese in der Brut- und Aufzuchtzeit nicht beeinträchtigt und Störungen vermieden werden. Dieses kann durch räumliches oder zeitliches Aussparen erfolgen.

6.3 Erhalt von Totholz

Zur Sicherung der Lebensräume wildlebender Tiere und Pflanzen, ist eine Anreicherung mit Totholz zu fördern. Bestehendes Totholz ist im Bestand zu belassen und hinreichend zu erhöhen. Das bedeutet, dass abgängige Bäume z. B. nicht den Brennholztselfwerbern zum Opfer fallen, sondern im Bestand als Totholz belassen werden oder durch aktives ringeln werden Bäume zum Absterben gebracht.

Dabei ist die Verkehrssicherungspflicht zu beachten und frisches Kalamitätsholz gegebenenfalls umgehend aufzuarbeiten.

6.4 Wiederaufforstung mit LRT-typischen Gehölzen

Bei Blößen, durch Kalamitäten oder Abtrieb entstanden, soll erst auf die Naturverjüngung gesetzt werden. Bei ausbleibender Naturverjüngung der gewünschten Baumarten (Zielbestockung) wird die Fläche nur dann künstlich verjüngt, wenn sich abzeichnet, dass sich nicht lebensraumtypische Baumarten etablieren oder erfahrungsgemäß mit naturverjüngungshemmenden Vegetationsdecken zu rechnen ist.

Die Baumarten (Zielbestockung) werden durch die Ergebnisse der Lebensraumtypenkartierung und der forstlichen Standorterkundung bestimmt. In Zweifelfällen ist die Zielbestockung in enger Abstimmung mit der Biotopkartierung der LÖBF festzulegen.

Besonderen Schutz und Förderung verdienen seltene einheimische Baumarten in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet.

Für die im FFH-Gebiet vorkommenden Waldmeister-Buchenwälder (9130), ist die Baumartenwahl (Zielbestockung):

Hauptbaumarten

1. Rot-Buche (*Fagus sylvatica*)
2. Traubeneiche (*Quercus petraea*)
3. Stiel-Eiche (*Quercus robur*)

Nebenbaumarten

4. Feld-Ahorn (*Acer campestre*)

Auf Standorten der Buchwaldgesellschaften in NRW sind die Begleitbaumarten wie Esche und Wildkirsche je nach Standort ein angemessener Anteil zu sichern, um die biologische Vielfalt zu erhalten.

Für die im FFH-Gebiet vorkommenden Stieleichen-Hainbuchenwälder (9160), ist die Baumartenauswahl (Zielbestockung):

Hauptbaumarten

1. Stiel-Eiche (*Quercus robur*)
2. Hainbuche (*Carpinus betulus*)

Nebenbaumarten

3. Feld-Ahorn (*Acer campestre*)
4. Esche (*Fraxinus excelsior*)

Auf Standorten der Eichenwaldgesellschaften in NRW sind die Begleitbaumarten wie Erle, Wildkirsche und Birke je nach Standort ein angemessener Anteil zu sichern, um die biologische Vielfalt zu erhalten.

6.5 Förderung der Naturverjüngung

Die Naturverjüngung standortgerechter einheimischer Baumarten hat Vorrang vor der aktiven Pflanzung. Bei einer vorhandenen Pionierbestockung z.B. mit Birke, Weide, Eberesche und Aspe, ist diese bei Naturverjüngung sowie bei Pflanzungen mit einzubeziehen.

6.6 Fläche der Sukzession überlassen

Spontan entstandene Blößen sowie Lücken in der Naturverjüngung bzw. in aufgeforsteten Flächen werden der natürlichen Entwicklung überlassen.

Bei ausbleibender Naturverjüngung der gewünschten Baumarten (Zielbestockung) wird die Fläche nur dann künstlich verjüngt, wenn sich abzeichnet, dass sich nicht lebensraumtypische Baumarten etablieren oder erfahrungsgemäß mit naturverjüngungshemmenden Vegetationsdecken zu rechnen ist.

6.7 Erhalt von Alt- und Totholz

Es sollen bis zu 10 festgelegte Bäume des Oberstandes je ha in über 120 jährigem Laubholz auf Dauer im Wald belassen werden, wenn es absehbar ist, dass die Stammzahl des Oberstandes unter 10 Stück pro Hektar abgesenkt wird. Im Forstamt Warendorf werden die ausgewählten Bäume in Form eines Dreiecks (Achtung) beidseitig gekennzeichnet (bei Eiche durch einen oberflächigen Motorsägenschnitt, bei Buche mit einem Reißhaken) und zusätzlich mit dem GPS-Gerät eingemessen.

Im FFH-Gebiet Vellerner Brook und Hoher Hagen ist speziell, wegen des geringen Vorkommens von Althölzern, auf besonders wertvolle Biotopbäume zu achten und zu sichern.

6.8 Fehlbestockung entnehmen

Wenn ein Lebensraumtyp durch eine Fehlbestockung beträchtlich gestört wird, ist diese zu entnehmen. Meistens kann die Hiebsreife abgewartet werden und so wird die Fehlbestockung im Zuge der Durchforstung entnommen.

6.9 Pflege von Stillgewässern

Im FFH-Gebiet gibt es verteilt auf der gesamten Fläche mehrerer Stillgewässer (Tümpel, Teiche usw.), die eine hohe Bedeutung als Lebensraum für den Kammmolch haben.

Als einleitende Maßnahme werden die Stillgewässer freigestellt, damit eine bessere Besonnung gewährleistet ist und das Gewässer als Lebensraum für den Kammmolch optimiert wird.

6.10 Maßnahmen für Grünlandflächen und Ackerflächen

Aktuell besteht ein Kulap-Vertrag (Kreiskulturlandschaftsprogramm) im FFH-Gebiet Vellerner Brook und Hoher Hagen laut Auskunft der Unteren Landschaftsbehörde Kreis Warendorf.

Generell wird bei allen landwirtschaftlich genutzten Offenlandflächen eine Extensivierung der Offenlandflächen gemäß dem Kreiskulturlandschaftsprogramm, durch die ULB Warendorf, angestrebt. Dies bedeutet bei den Grünlandflächen eine Einschränkung bzw. Verzicht auf jegliche Düngung sowie eine Reduzierung des Viehbesatzes bzw. die Wahl eines späteren Mahdtermines.

Bei den Ackerflächen ist eine Umwandlung in Grünland mit anschließender Extensivierung oder eine Aufforstung anzustreben.

6.11 Vorangegangene oder noch kommende Kartierungen

Im kommenden Jahr 2007 ist es angedacht durch die NABU-Naturschutzstation Münsterland e.V. eine Biotopbaumerfassung im FFH-Gebiet durch zu führen. Diese dient als Grundlage Biotopbäume langfristig zu erhalten und zu fördern.